

grundlegende sozialistische Position verstanden werden, die auch heute volle Gültigkeit hat. Und noch etwas: Die Art und Weise, wie sich die Umprofilierung des Steinkohlenbergbaus vollzog, ist ein eindrucksvoller Beweis für die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Jeder der etwa 15 000 Bergarbeiter erhielt eine sichere Perspektive, wurde rechtzeitig auf eine neue Tätigkeit vorbereitet. Keiner wurde arbeitslos oder mußte sich mit einschneidenden sozialen und finanziellen Einbußen abfinden, wie es beispielsweise im Kapitalismus, in den Kohlerevieren an Rhein und Ruhr gang und gäbe ist.

Wie Partei und Staat diese komplizierte Aufgabe der Umprofilierung gemeinsam mit den Kumpeln meisterten, dazu wurde in diesem Jahr im Bergbaumuseum Oelsnitz eine umfangreiche Ausstellung neu gestaltet.

Bei der Erforschung und Propagierung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung widmet das Sekretariat der Kreisleitung der Arbeit der Geschichtskommission großes Augenmerk. Der Arbeitsplatz der Geschichtskommission wird mit denen der Traditions- und Veteranenkommission der Kreisleitung abgestimmt. Wertvolle Impulse erhält die Erforschung und Propagierung der Heimatgeschichte auch durch eine enge Zusammenarbeit der Geschichtskommission der Kreisleitung mit der Arbeitsgruppe Regional- und Heimatgeschichte des Rates des Kreises und der Gesellschaft für Heimatgeschichte beim Kulturbund. Das koordinierte Wirken dieser Gremien trägt wesentlich dazu bei, breite Kreise der Bevölkerung für die Geschichtsforschung und -propaganda zu interessieren und sie darin einzubeziehen. Die Arbeitsgruppe des Rates des Kreises und die Gesellschaft des Kulturbundes unterstützen das Vorhaben, in allen Städten und Gemeinden Bilanzmaterialien für die politische Massenarbeit zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR zu erarbeiten.

In der Geschichtspropaganda können sich die Parteiorganisationen auf vielfältige kreisliche Materialien stützen. Die Geschichte der Arbeiterbewegung des Kreises Stollberg von den Anfängen bis zur Gründung der DDR liegt - erarbeitet unter Federführung der Geschichtskommission unter Mitwirkung von Zirkeln „Junge Historiker“, FDJlern und Pionieren im fakultativen Unterricht Geschichte und vieler Genossen - in Form von 6 Broschüren vor. Bis Ende 1989 wird eine weitere über den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus hinzukommen.

## Heimatgeschichtliches Lesebuch

Als besonders wertvoll schätzen Propagandisten, Agitatoren, Lehrer, -Parteiarbeiter und andere das Heimatgeschichtliche Lesebuch „Unsere Fahne, die ist rot!“ ein. Hier schildern auf interessante und anschauliche Weise viele Genossen, Parteiveteranen und Veteranen der Arbeit, Aktivisten der ersten Stunde und andere, wie sie die Geschichte im Kreis erlebten und mitgestalteten. Aus Anlaß des 40. Jahrestages der DDR wird der 2. Teil dieses Lesebuches erscheinen. Er beschäftigt sich mit dem Zeitraum von der Gründung der DDR bis zur Gegenwart. Als großer Vorteil für die Erarbeitung dieser Broschüre erweist sich, daß die Geschichtskommission rechtzeitig begann, geschichtliche Materialien der jüngsten Vergangenheit, Fotos, Artikel, Erlebnisberichte und anderes über die Entwicklung und Ereignisse im Kreis zu sammeln und zu archivieren. Eine besondere Rolle kommt in der Geschichtspropaganda im Kreis Stollberg dem Bergbaumuseum im ehemaligen Karl-Liebknecht-Schacht in Oelsnitz zu. Hier erhalten die Besucher einen eindrucksvollen und interessanten Einblick in das Leben und den Kampf der Bergarbeiter und ihre hervorragenden Leistungen beim Aufbau unserer Republik. In der Geschichtspropaganda zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der Republik wird es darum ver-

wo serha Be IOI 72 SVe... miltSWM

dem sie sich gemeinsam die Fähigkeit erarbeiten, Fragen unserer Zeit parteilich zu beantworten. Sie ist darun Mittelpunkt der Arbeit der Parteileitung.

Den ersten Schritt zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung gehen wir stets am Beginn des Schuljahres im Monat August. Bei der Aufstellung des Arbeitsplanes der SPO werden bereits Rahmenthemen bis Jüli des nächsten Jahres festgelegt. Sie beziehen sich unter anderem auf: ausgewählte Probleme der Innen- und Außenpolitik; Fragen der täglichen pädagogischen Ar-

beit; aktuelle Entwicklungen im Bereich des wissenschaftlich-technischen Fortschritts; spezielle Fragen der Entwicklung der Landwirtschaft in unserem Territorium; Exkursionen zur Pateneinheit der NVA und in den Patenbetrieb; Galeriegespräche über ausgewählte Probleme der Kunst. Dabei ist es für uns wichtig, daß bereits hier die Verantwortlichkeiten einzelner Genossen festgelegt werden. Bei uns hat sich bewährt, daß auch Genossen, die nicht zur Leitung gehören, mit der Vorbereitung und Durchführung von Mitgliederversammlun-

gen betraut werden können. Oberste Maxime für die Arbeit der Parteileitung ist es: Alle Mitglieder der SPO haben das Recht auf eine interessante, lehrreiche und vor allem abwechslungsreiche Mitgliederversammlung - alle haben aber auch die Pflicht, dazu ihren persönlichen Beitrag einzubringen.

Die Vorbereitung der Mitgliederversammlung beginnt in den Leitungssitzungen vier bzw. zwei Wochen vor dem Termin. Hier wird gemeinsam mit dem verantwortlichen Genossen das detaillierte Vorgehen besprochen. Es